

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **52 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach der Diphtherieschutzimpfung wurden nun auch viele andere solche Schutzmethoden gegen verschiedene Infektionen gefunden. Teils sind es Sera, teils Impfstoffe. Der Starrkrampf, Tetanus, wird wirksam mit Serum behandelt; Milzbrand, Gasbrand gehören auch hierhin. Wichtig ist immer, daß möglichst früh eingegriffen wird, bevor die Bakterien zuviel Schaden gestiftet und Gift erzeugt haben. Daher wurden später Menschen, die in Verhältnisse kommen konnten, wo sie sich infizieren würden, vorher schon mit bestimmten Impfstoffen geimpft. So haben unsere Militärbehörden große Teile der schweizerischen Armee für die Grenzbesetzung während des letzten Krieges gegen Typhus und Tetanus impfen lassen; auch Reisende, die sich in gefährdete Länder begeben, lassen sich vorsichtig vorher gegen diese und andere Seuchen impfen; dadurch machen sie eine abgeschwächte Krankheit durch, die sie unempfindlich gegen die richtige Krankheit macht.

Aber daneben hat die Forschung nicht geruht, um auch chemische Medikamente zu finden, die schon ausgebrochene Krankheiten, die auf Infektion beruhen, zu heilen vermögen. So wurden in den dreißiger Jahren Sulfonamide gefunden, die oft bewundernswerte Heilungen hervorriefen; in den letzten zehn Jahren sind die sogenannten Bakteriostatica dazugekommen; dies sind Mittel, die aus verschiedenen Schimmelpilzen herkommen; diese haben die Fähigkeit, den Bakterien ein nötiges Ferment zu entziehen, so daß diese sich nicht weiterentwickeln können. Man muß allerdings aufpassen und diese Mittel nicht zu oft benutzen und nur wenn es wirklich nötig ist; denn wie der Körper gegen die Bakterien unempfindlich werden kann, können die Bakterien gegen diese Mittel unempfindlich

werden; dann nützen sie gegen diese Bakterien nicht mehr. So hat man festgestellt, daß von verschiedenen Bakterienarten heute unempfindliche Stämme entstanden sind.

Die Tuberkulose war lange die Krankheit, die am wenigsten durch Arzneimittel beeinflusst werden konnte. Erst in den letzten Jahren hat man zwei Mittel gefunden, die auch diese Seuche scheinbar zur Ausheilung bringen können. Sie sind unter dem Namen PAS (Paraaminosalicylsäure) und Kimiton bekannt geworden.

### Zur gest. Notiz!

Nach Erscheinen dieser Nummer wird die Buchdruckerei Werder AG. die Rechnungen für die „Schweizer Hebamme“ pro 1954 mit

Fr. 4.20

versenden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß laut § 31 der Statuten das Abonnement für alle deutschsprechenden Mitglieder des Schweizerischen Hebammenverbandes obligatorisch ist. Sie werden deshalb ersucht, die Rechnungen nicht zurückzusenden und dafür zu sorgen, daß bei Abwesenheit die Angehörigen sie einlösen, wenn der Postbote kommt. Abonnentinnen, welche nicht Mitglieder des Schweizerischen Hebammenverbandes sind und die Zeitung nicht mehr halten wollen, sind gebeten, sich bis längstens am 15. Januar abzumelden.

Buchdruckerei Werder AG., Bern

## Schweiz. Hebammenverband

### Zentralvorstand

#### Jubilantinnen

#### Sektion Aargau

Frau Frey-Frey, Asp-Densbüren  
Frau Widmer-Schück, Baden

#### Sektion Aemmental

Frau Zünd-Germann, Balgach

#### Mitteilung

Hinweisend auf den Artikel betreffend Normalarbeitsvertrag für Hebammen (siehe Protokoll in Nr. 11 der Zeitung) teilt uns Frau Herren, die für uns in der Biga, Bern, vortrat, folgendes mit:

- I. Normalarbeitsverträge kommen nur im Anstellungsverhältnis in Frage, zum Beispiel Spitalhebammen oder Mütter- und Säuglingsheim-Hebammen usw.
- II. Es wäre zu versuchen, ob vom Schweizerischen Hebammenverband aus eine eidgenössische, einheitliche Zahlungsregelung zu erreichen wäre. Aussichten jedoch gleich Null, weil die Sanitätsdepartemente kantonale geregelt sind.

Liebe Kolleginnen!

Die Schwelle des neuen Jahres haben wir nun wieder überschritten. Dankbar schauen wir zurück ins alte und tapfer wollen wir vorwärts schauen ins neue Jahr. Als scheidender Zentralvorstand wünschen wir allen Kolleginnen im ganzen Schweizerland recht viel Glück und Gottes Segen im neuen Jahr.

Wir denken auch an die Mitglieder des neuen Zentralvorstandes und wünschen ihnen ganz speziell viel Glück, dies auch im Wirken für unseren Verband.

Für den abtretenden Zentralvorstand:  
Die Präsidentin: Schw. Ida Niklaus  
Die Aktuarin: Frau L. Schädli

Sehr geehrte Kolleginnen,

Wir erlauben uns, euch, liebe Kolleginnen, recht herzlich zu begrüßen. Dem scheidenden Komitee möchten wir die geleistete Arbeit bestens danken, denn wir nehmen an, daß seine Aufgabe nicht immer leicht war. Speziell dem großen Arbeitsaufwand von Schwester Ida Niklaus, St. Gallen, gebührt herzlicher Dank.

Wir hoffen, den uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Vor allem wünschen wir eine freudige Zusammenarbeit mit den Kommissionen und den verschiedenen Sektionen. Wir zählen auf den guten Willen aller zu einer guten Verständigung, auf daß wir stolz auf den Schweizerischen Hebammenverband sein können.

Gott möge uns beistehen, unsere Aufgabe zu erfüllen. Das neue Komitee übernimmt ihnen die erste Botenschaft und wünscht ihnen ein segensreiches neues Jahr.

Der Zentralvorstand geht ab 1. Januar 1954 zum ersten Mal an die Westschweiz, Sektion Romande, über. Anlässlich ihrer Sitzung vom 26. November 1953 in der Frauenklinik in Lausanne hat diese Sektion folgende Kolleginnen gewählt:

Präsidentin: Mlle Marcelle Brocher,  
Bandoevres, Genève. Tel. (022) 80830.

Vizepräsidentin: Mlle Susanne Schenk,  
Epalinges sur Lausanne. Tel. (021) 23 45 06.

Sekretärin: Mme R. Kapaz-Trottet, Alpina,  
Chesières/Oron. Tel. (025) 3 22 39.

Kassierin: Mme M. Winter-Righetti,  
chemin des Bains 28, Lausanne.  
Tel. (021) 28 28 74.

Beisitzerin: Mlle Berthe Gallandat,  
Novray/Novonand (Vaud). Tel. (024) 5 11 56.

Wir bitten sie, diese Adressen für die zukünftige Korrespondenz zu benutzen.

Die Sekretärin: Mlle Susanne Schenk  
Die Präsidentin: Mlle Marcelle Brocher

### Krankenkasse

Bereits haben wir die Schwelle ins neue Jahr überschritten. Was dieses uns auch bringen möge, wir wollen alles aus Gottes Hand annehmen, Liebes und Leides, Er schenkt uns beides, Er schenkt uns aber auch die Kraft, alles zu tragen.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein recht frohes, glückliches und gesegnetes neues Jahr.

Für die Krankenkasse-Kommission:  
Frau Helfenstein.

### Krankmeldungen

Frau M. Messer, Etzelkofen  
Mlle E. Golley, Le Sentier  
Frl. A. Vallon, Bern-Wabern  
Frau E. Haefeli, Unterentfelden  
Frl. M. Wenger, Bern  
Frau J. von Rohr, Winznau  
Frau A. Göldi, Lienz-Rüti  
Frl. R. Zaugg, Wynigen  
Mme R. Petremand, Neuenburg  
Mme E. Brogin, Ballorbe  
Frau U. Morf, Aloten  
Mlle E. Rodoz, Chegbres  
Mlle C. Kaiser, Estavayer  
Sr. M. Maag, Thayngen  
Frau D. Lippuner, Buchs  
Mme A. Fasel, Freiburg  
Mme Grisoni, Vevey  
Frau M. Hiltbrand, Adliswil  
Mme M. Bögli, Freiburg  
Frl. A. Schelling, Bernegg  
Frau G. Baumann, Wassen  
Frau M. Leberhard, Boswil  
Frau L. Hulliger, Wöhlin  
Sig. R. Corfu, Roveredo  
Mme J. Gallandat, Novray  
Frau A. Pfenninger, Triengen  
Frau E. Roth, Rheinfelden  
Frau E. Kaspar, Aarau  
Frau M. Niedwyl, Belp  
Frl. M. Riechi, Zäziwil



### Frohes Neujahr

Die Menschen wünschen es sich, jedesmal, wenn der 31. Dezember dem 1. Januar die Hand reicht. Alle wünschen ein frohes Jahr: Gute und weniger Gute, Christen und Nichtchristen, Junge und Greise, Gesunde und Leidende, Reiche und Darbende. Sie wünschen es sich und dem Mitmenschen; sie wünschen es trotz der Enttäuschungen in den enteilten Monaten: sie wünschen es, obgleich die Zukunft im Dämmer liegt und Schatten nach ihr greifen.

Die Menschen haben recht: „Frohes Neujahr!“ Stand nicht im vergangenen Jahr, unbeirrt von Regen und Sturm und Gewitter, jeden Tag die Sonne auf? Senkte sich nicht jeden Abend die Ruhe der Nacht auf die ermüdete Erde? Und wenn in schlaflosen Stunden das bange Auge den Himmel suchte, las es dann nicht die leuchtende Schrift am Firmament, den „Sternenhimmel“, den Martin Greif in seinem gleichnamigen Gedicht so schön ersaß:

Es gab' noch mehr der Jahren  
In dieser träben Welt,  
Wenn nicht die Sterne wären  
Dort am Himmelszelt;  
Wenn sie nicht niederleuchten  
In jeder klaren Nacht  
Und uns dabei vertrauten,  
Daß einer droben wacht.

Das Auge, das Vaterauge des „Einen“, der während der Dunkelheit „droben wacht“, sieht uns auch in der Helligkeit des Tages, in der Mühe der Arbeit und in der Drangsal des Leids. „Der alte Gott lebt noch“, jagte eine schlichte Erzählung. Und so glauben und wissen wir alle. Wenn aber Gott lebt und uns am Eingang des neuen Jahres erwartet, sollen wir da nicht vertrauen und zuversichtlichen Herzens einander wünschen:

„Frohes Neujahr!“

Frau R. Böhn, Thalwil  
 Frau R. Walker, Stoos-Schwyz  
 Frau M. Neuenchwander, Gr. Höchstetten  
 Frau E. Peters, Höngg-Zürich  
 Mme Fuget, Le Mouret  
 Mme S. Brailard, Morges  
 Mme M. Gauthier, Genf  
 Frau M. Rupp, Engelburg  
 Die Kassierin: J. Sigel.

## IN MEMORIAM

### Frau Ida von Rohr-Gubler

Traurig und schwer verhallt die Totenglocke und eine liebe Kollegin ist für immer von uns gegangen. —

In den Abendstunden des 4. Dezember 1953 starb in Winznau (Solothurn) unsere unvergessliche Frau von Rohr.

Am 1. August 1888 geboren und mit drei Geschwistern aufgewachsen, durchlief sie als aufgedeckte Tochter in Niedergösgen die Schule. In den Bally-Schuhfabriken fand sie später ihre Anstellung. Offenbar drängte ihre Gewissenhaftigkeit und Treue noch nach größerer Verantwortung und der Berufung folgend, trat sie in Basel in die Hebammenschule ein. Am 12. Juli 1910 wurde Frau von Rohr als Hebamme patentiert.

Die vielen Jahre der selbstlosen Aufopferung drückten Frau von Rohr die innere Vollkommenheit und Größe auf. Ernsthaftigkeit und eine außerordentliche Bescheidenheit waren ihr eigen und nie hörte man sie mit ihrer reichen Erfahrung prahlen. Volle 43 Jahre durfte sie ihren lieben Beruf ausüben und den Müttern mit Rat und Tat beistehen.

Trauer liegt heute über ihrem einstigen Wirkungskreis und die große Dankbarkeit der vielen Mütter legt das wahre Zeugnis ihres großen Lebenswerkes ab. Auch in einer glücklichen Ehe, in welcher ihr eine Tochter geschenkt wurde, sollte ihre mütterliche Art voll zur Geltung kommen. Leider ließ die Gesundheit von Frau von Rohr öfters zu wünschen übrig und so wurde sie auch im Herbst des vorigen Jahres jäh aus Beruf und Familie herausgerissen, um durch einen längeren Kuraufenthalt ihrem heimtückischen Leiden Einhalt zu gebieten. Anscheinend geheilt, kehrte sie zu ihren Lieben zurück, doch sollte trotz allem die Krankheit Sieger bleiben und das reiche Erdenleben ihrem Ende zuführen. In den letzten zweieinhalb Monaten durchkämpfte sie manche schwere Schmerzensstunde.

Frau von Rohr war ein tiefführender Mensch; um so mehr machten ihr des Lebens harte Seiten oft zu schaffen. Die Trennung von ihrem Beruf war schwer, doch hat sie sich siegreich durchgerungen mit der Gewißheit, das Leben voll ausgenützt und reichen Segen gespendet zu haben.

Im Glanze der Adventskerzen hat Frau von Rohr still von uns Abschied genommen und ist als leuchtender Stern zur ewigen Heimat eingegangen. Die große Lücke, welche sie bei uns hinterläßt, soll in stiller Dankbarkeit und nie erlöschender Verehrung für unsere tote Kollegin demütig getragen werden. Sie ruhe im Frieden!

Sektion Solothurn:

Die Präsidentin: R. Wüthrich.

Im hohen Alter von 87 Jahren hat Gott der Herr **Fräulein Rath, Zahn** heimgerufen. Sie war eine tüchtige, pflichtbewusste Hebamme, welche in der Gemeinde Azmoos sehr geschätzt war. Das kam so recht zum Bewußtsein, als sie im Jahre 1947 ihr 50jähriges Jubiläum feiern konnte.

Trotz ihres hohen Alters und mancherlei Beschwerden hat sie immer an den Versammlungen mit regem Interesse teilgenommen und wir vermiffen unsere Seniorin sehr. Gott schenke ihr die ewige Ruhe.

Sektion Sargans-Werdenberg: B. R.

## Sektionsnachrichten

**Sektion Aargau.** Zu den kommenden Festtagen und zum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen von nah und fern viel Glück und Gottes reichen Segen.

Freitag, den 15. Januar 1954, 14 Uhr, findet unsere Generalversammlung im alkoholfreien Restaurant Helvetia in Aarau statt. Vorher ist im Vorraum Gelegenheit, den Jahresbeitrag zu entrichten. Wir danken allen, die der Kassierin die Mehrarbeit der Nachnahme zum Einzug ersparen. Der Beitrag an den Schweizerischen Hebammenverband ist nun 3 Fr. und der Sektionsbeitrag 4 Fr.

Da uns dieses Jahr mit der Durchführung der schweizerischen Delegiertenversammlung sehr viele Ausgaben erwachsen, machen wir an der Generalversammlung wieder einen Glückwunsch und bitten um nette Päcklein im Wert von 1 Fr. Wer verhindert ist zu kommen, soll seine Gabe an Sr. Käthy Hendry, Vorrainweg, Aarau, schicken.

Wir freuen uns, die folgenden Jubilarinnen mit 40 Jahren Berufsarbeit feiern zu dürfen: Frau Widmer in Baden und Frau Frei in Aspensbüren. Für 25jährige Mitgliedschaft (nicht mit 25 Jahre Hebamme zu verwechseln) erhalten das silberne Köffeli: Frau Leibcher, Alterswil;

Frau Aeberhard, Böswil; Frau Locher, Wislihofen; Frau Muntwiler, Schneisingen; Frau Ruslin, Schüpfhart; Frau Vogler, Oberrohrdorf. Wir hoffen, daß alle die genannten Kolleginnen an der Versammlung anwesend sein können.

Wiederum wird uns der sehr verehrte Chefarzt Herr Dr. Wepfi mit einem Vortrag dienen. Er spricht über die Ursachen des Absterbens des Kindes während der Geburt und zeigt die hässliche Wiederbelebungsverfahren.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Traktanden und des Vortrages zur Weiterbildung erwarten wir am 15. Januar recht viele Hebammen.

Ramens des Vorstandes ladet freundlich ein  
 Die Präsidentin: Frau Jehle.

**Sektion Baselland.** (Nachruf.) Schon zum zweiten Male mußten wir Hebammen in diesem Jahre eine Kollegin zum Friedhof begleiten. Es ist Fräulein Martha Grollimund aus Muttenz; sie starb kurz nach ihrem 62. Geburtstag. Sie besuchte die Schulen von Muttenz und arbeitete hernach im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Im Jahre 1916 entschloß sie sich, den Hebammenberuf zu erlernen, da in Muttenz eine zweite Hebamme benötigt wurde. Während dreißig Jahren übte sie ihren schönen und oft

«Die Wahl des Schleims hängt ab von der Beschaffenheit der Stühle. Bei Neigung zu Verstopfung bevorzugen wir den Haferschleim, bei Neigung zu dünneren Stühlen den Reis- oder Gerstenschleim.»

Prof. Glanzmann  
 «Einführung in die Kinderheilkunde»

**Der Schleim-Schoppen im Urteil des Arztes**



Hafer



Gerste



Reis



Hirse

Die vier GALACTINA-Schleimsorten ermöglichen es, dem Säugling die seinem Alter und seiner individuellen Empfindlichkeit entsprechende Nahrung zu bieten und sie seiner Entwicklung schrittweise anzupassen.

Reisschleim ist am indifferentesten und wird vom Arzt vor allem für junge, empfindliche und zu Durchfall neigende Kinder empfohlen.

Der gehaltreichere Gerstenschleim wird vom gesunden Säugling ebenfalls schon früh gut vertragen; er wirkt etwas weniger stopfend als Reisschleim. Vom 3. Monat an kann der kalorienreiche Haferschleim gegeben werden, der auch bei Neigung zu Verstopfung gute Dienste leistet.

Der mineralstoffreiche Hirseschleim fördert den Aufbau des Skeletts und hat einen günstigen Einfluss auf eine ungestörte Entwicklung der Haut und der Haare.

Vorgekochter

# GALACTINA-Schleim

aus Hafer, Gerste, Reis, Hirse

auch schweren Beruf aus, bis sie im Jahre 1946 einen Hirnschlag erlitt. Leider konnte sie, trotz vorübergehender Besserung, ihren Beruf nicht mehr ausüben. Sie trug ihre Krankheit mit viel Kraft und Mut und wurde von ihren Verwandten liebevoll gepflegt. In letzter Zeit verschlimmerte sich der Zustand mehr und mehr und am 30. November wurde sie von ihrem Leiden erlöst.

Eine große Trauergemeinde begleitete Fräulein Grollmund zu Grabe und an ihrem Geleite konnte man erkennen, wie beliebt die Heimgegangene war. Wir Hebammen vom Kanton Baselland trauern ebenfalls um die liebe Kollegin. — —

Bis zum Erscheinen dieser Zeilen werden die Feiertage vorüber sein. Hoffe, daß alle Kolleginnen gesegnete Weihnachtstage verbringen dürfen. Zum neuen Jahr wünschen wir allen viel Gutes, vor allem, daß die Kranken ihre Gesundheit wieder erlangen dürfen, fernerhin Wohlergehen in Familie und Beruf.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

**Sektion Bern.** Unsere Hauptversammlung findet Mittwoch, den 20. Januar 1954, punkt 14 Uhr, im Frauenspital statt. Herr Prof. Neuwiler wird uns einen Vortrag halten.

Nach Einzählung des Jahresbeitrages können die Ausweise der Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld, zum Abstemeln eingeschickt werden. Bitte Rückporto nicht vergessen.

Den kranken Kolleginnen wünscht recht gute Besserung und allen Mitgliedern ein glückhaftes neues Jahr.

Für den Vorstand: M. Rohrer-Eggler.

**Sektion Freiburg.** Wenn diese Zeilen erscheinen werden, haben wir die Schwelle des neuen Jahres überschritten. Wir hoffen, daß Weihnachten euch allen frohe Stunden gebracht hat. Ganz besonders gedenken wir derjenigen unserer Kolleginnen, die Leid erfahren, und derjenigen, die einsam sind. Mögen alle in der Nähe des göttlichen Kindes den Trost und die Stärkung empfangen haben, deren sie bedurften.

Wir wünschen, daß das Jahr 1954 uns allen das bringe, dessen wir bedürfen, wie Gesundheit, Freude und Arbeit. Allen Kolleginnen wünschen wir ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

Der Vorstand.

Zwei unserer Kolleginnen sind in Trauer versetzt worden, Mademoiselle Marchon und Mme

## SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für  
Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

**Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus**  
GLARUS

## Citretten-Kinder

wenigen wenig, sind zufrieden,  
schlafen viel und ruhig!

### Schwangerschafts-Erbrechen

wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur  
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Pythou-Marchon, die ihre Mutter verloren haben. Sie seien unserer herzlichen Teilnahme versichert. Wieviele Hebammen, die im Frauenspital gewesen sind, erinnern sich nicht der allzeit gütigen Mme Marchon. Und wie hat sie sich bemüht, ihre zahlreiche Kinderchar gut zu erziehen. Nun war sie seit langen Monaten leidend, ertrug aber ihre Schmerzen geduldig im Aufblick zu Gott. Sie ruhe im Frieden.

J. Chablais.

**Sektion Oberwallis.** Bei strahlend schönem Wetter hatten wir Hebammen, wohl ein halbes Hundert an der Zahl, im Hotel Mont Cervin in Visp, eine Versammlung zu Ehren unserer Jubilarinnen.

Nach der Begrüßung durch die Präsidentin, Fräulein Albrecht, führte uns Herr Meylan, Vertreter der Firma Nestlé, durch das ganze Nahrungsmittelparadies der Säuglinge in seiner kurzen, aber gut abgefaßten Rede. Im weiteren sprach die neue Säuglingschwester, Sr. Theresje Fuchs, zu den Hebammen. Es werden an vielen Orten Mütterberatungsstellen entstehen, welche den Müttern unentgeltlich zur Verfügung stehen werden. Möge Sr. Theresje recht viel Glück beschieden sein.

Unsere Jubilarinnen, an einem Tisch, der reich mit Blumen geschmückt war, waren alle anwesend, bis auf Fräulein Voretan, die als 81-jährige Seniorin gesundheitshalber an der Feier nicht teilnehmen konnte. 23 Hebammen konnten wir feiern, die alle seit der Gründung des Verbandes im Jahre 1926 treue Mitglieder desselben waren. Es sind dies:

Frau Marie Bellwald, Wiler  
Frau Fuz-Williner, Emdb  
Frau Marie Furrer, Zermatt  
Frau Marie Hoffstetter, Salgesch  
Frau Anna Heinen, Außerberg  
Frau Hieschler, Oberwald  
Frau Salome Heinen, Ernen  
Frau Ida Imhof, Brig  
Frau Imhof-Imbasle, Binn  
Frau Imjand-Blatter, Ulrichen  
Frau Kalbermatten-Beneš, Saas-Balen  
Frau Katharina Locher, Erjisch  
Fräulein Klothilde Voretan, Brig  
Frau Leonie Lagger, Münsfer  
Frau Cécilia Luz, Steg  
Frau Michtig, Nied-Brig  
Frau Werlen-Murmann, Ferden  
Frau Oliva Nellen, Eichholz  
Frau Pfammatter, Eischoll  
Frau Ruff-Zuber, Törbel  
Frau Vincentini, Visp  
Fräulein Ida Walker, Brig  
Frau Zuber, Randa

Sie alle wurden einzeln mit einem Wappen-Erinnerungssteller geehrt.

Zur Verschönerung der Feier wurden Gedichte vorgelesen, Theater gespielt, von zwei Töchtern Länze vorgeführt, von einem jangesprohen Studenten nette Einlagen eingestreut, so daß der Humor allseitig nur so sprühte.

Durch die Firmen Dr. Wander und Nestlé wurde den Hebammen ein ausgezeichnetes Zvieri offeriert. Als Gratgabe spendete Nestlé den Café. Wir verdanken beiden Firmen die noble Geste, die so viel dazu beigetragen hat, die Feier zu verschönern.

Zum Dessert wurde von einer Hebamme für die Jubilarinnen eine mächtige Torten gebakken, mit der Inschrift: Viel Glück den lieben Jubi-

larinnen. Viel Glück, das brauchen wir Hebammen.

Viele Jahre sind unsere lieben Jubilarinnen treu auf ihren Posten gestanden; möge Gott ihnen vergelten, was sie Gutes getan haben in ihrem Leben. Und was es oft:

Vielleicht ein einsam Wirken, oft verkannt,  
Vom Sturm umweht —  
Doch vor dem Höchsten gilt's wie Opferbrand,  
Wie ein Gebet —

Nun wünschen wir allen Kolleginnen von nah und fern recht viel Glück und Gottes reichster Segen im kommenden, neuen Jahr. Schauen wir mutig vorwärts, mit dem Gedanken:

Herr, Dir in die Hände  
Sei Anfang und Ende,  
Sei alles gelegt.

Mit freundlichen Grüßen

E. Domig.

**Sektion Ob- und Nidwalden.** Zur Jahresversammlung am 26. Januar 1954, 13.45 Uhr, im Hotel Rüttli in Hergiswil, ergeht an alle Kolleginnen die freundliche Einladung, vollzählig daran teilzunehmen. Nach Erledigung der Traktanden wird uns Herr Meylan, Vertreter der Firma Nestlé in Bevey, den Säuglingsfilm zeigen und zu guter Letzt ein Stützvierer präsentieren.

Allen Kolleginnen viel Glück und Gottes Segen in Beruf und Familie.

Dem abtretenden Zentralvorstand herzlicher Dank und ein frohes neues Jahr sowie dem neuen guten Mut und viel Glück.

Der Vorstand.

**Sektion Sargans-Werdenberg.** An unserer letzten Versammlung am 26. November 1953 in Sargans haben erfreulich viele Kolleginnen teilgenommen. Wir hörten einen Vortrag von Herrn Dr. Kübler, Oberarzt im Krankenhaus Walenstadt, über Thrombose und Embolie, über deren Behandlung und eventueller Verhütung mit neuzeitlichen Medikamenten. Wir möchten Herrn Dr. Kübler an dieser Stelle den sehr gut ausgeführten und mit großem Interesse gehörten Vortrag verdanken.

Wir dürfen auch, und darob ist die ganze Sektion sehr erfreut, wieder einen Zuwachs buchen. Fräulein Hedwig Kalberer, Hebamme in Wangs, ist unserem Verein beigetreten und wir wünschen, daß sie ein eifriges Mitglied werde.

Unsere nächste Versammlung ist in Buchs im Volkshaus nach Ankunft der üblichen Züge. Da sie zugleich Hauptversammlung ist, erwarten wir euch vollzählig am 28. Januar.

Für den Vorstand: B. Nadig.

Gesund das Kind  
Glücklich die Mutter

dank der  
Ernährung mit

**Solfacin**  
Singer



**KINDER-PUDER**  
ein vorzüglicher  
Puder für Säuglinge  
und Kinder

**KINDER-SEIFE**  
vollkommen  
neutral, hergestellt  
aus ausgewählten  
Fetten

**KINDER-OEL**  
ein erprobtes  
Spezial-Oel für die  
Kinderpflege, ein  
bewährtes Mittel bei  
Hautreizungen, Schuppen,  
Milchschorf, Talgfluß

Gratismuster erhältlich vom Hersteller:  
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

**Sektion Schaffhausen.** Zum Jahreswechsel entbieten wir unseren Mitgliedern die besten Wünsche für eine erfolgreiche Tätigkeit in ihrem Berufe und für gute Gesundheit im neuen Jahr. Unseren franken Kolleginnen wünschen wir recht baldige Herstellung von ihrem Leiden und für die Zukunft alles Gute.

Unsere nächste Vereinsversammlung wird im Februar stattfinden. Ort und Zeitpunkt werden in der Nummer vom Februar bekanntgegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Frau Brunner.

**Sektion Solothurn.** Unsere Generalversammlung pro 1954 wurde anlässlich der letzten Vorstandssitzung von unserer Sektionsleitung auf den 19. Januar festgesetzt. Wir bitten daher alle Kolleginnen, von diesem Datum gest. Kenntnis zu nehmen und erwarten einmal sämtliche Sektionsmitglieder pünktlich um 14 Uhr im Restaurant Metzgerhalle in Solothurn. Um wieder einmal ein frohes Wiedersehen feiern zu können, bitten wir jetzt schon alle Kolleginnen, mit lustigen Einlagen zum guten Gelingen unseres zweiten Teils beizutragen und mit viel Humor zu erscheinen. Gleichzeitig führen wir wiederum die beliebte Glückspäcklierverlosung durch. Um eine schöne und große Verlosung durchzuführen und zur Ausrüstung unserer schwindbüchtigen Kasse hoffen wir jedoch, noch recht viele Geschenke in Empfang nehmen zu dürfen. Wir bitten daher alle Spender, diese Gaben baldmöglichst unserer lieben Präsidentin zuzustellen. Vielen Dank.

Zur Erneuerung der Ausweise für das Jahr 1954 sind alle Mitglieder gebeten, dieselben mit Rückporto der Präsidentin zuzustellen.

Betreffend Abgabe der verdienten Jubiläumsteller werden alle Kolleginnen, die an der Generalversammlung auf eine 25jährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken können, höflich ersucht, sich mit der Präsidentin bis 10. Januar 1954 in Verbindung zu setzen.

Zum Jahreswechsel entbieten wir allen Mitgliedern viel Glück und Segen.

Für den Vorstand: Louise Kiefer.

**Sektion Uri.** Unsere Herbstversammlung war von einer erfreulichen Mitgliederzahl besucht. Leider wurde unsere Präsidentin, Frä. Kempf, in letzter Stunde beruflich verhindert zu kommen; die Kassierin, Frä. Agnes Gisler, vertrat sie und erledigte den geschäftlichen Teil ziemlich

rasch. Wir fühlten uns geehrt, die Gründerin unserer Sektion, Frau Schmid, in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, denn heute weilt sie als Jubilarin bei uns, sie, welche als erste mit viel Geschick das Steuer unseres Vereinschiffleins führte. Leider war es uns nur vergönnt, sie in sehr bescheidenem Rahmen zu feiern. An dieser Stelle danken wir ihr nochmals herzlich für ihr uneigennütziges Wirken und für ihre Treue, welche sie uns erfahren ließ. Wir freuen uns, sie wieder zu sehen, obwohl sie sich beruflich zurückgezogen hat, um sich ganz ihrer Familie zu widmen.

Eine sehr angenehme Ueberraschung brachte uns die Firma Galactina mit ihrem lehrreichen Vortrag, welcher mit interessanten Filmfreien eingerahmt wurde. Auch ein für uns selten gutes Gratiszabig ließ uns die Firma Galactina verabsolgen. Von ganzem Herzen sprechen wir hier unseren Dank aus, welchen wir auch in der Tat beweisen wollen, indem wir unseren bekannten Galactina-Präparaten treu bleiben. Ich bedaure sehr, daß der Vorstand so stark beschäftigt ist und deswegen heute meine Wenigkeit diese Versammlung und das Gebotene nur unvollständig zu schildern vermag.

Zum neuen Jahr verdanken wir dem abtretenden Zentralvorstand in Verband und Krankenkasse aufs wärmste ihr treues Wirken; des Christkinds Segen wolle unsern Dank ersetzen.

Dem antretenden Vorstand wünschen wir gutes Gelingen und allen Kolleginnen von nah und fern schenke Gott ein gutes und glückliches neues Jahr, mit seinem Segen in Beruf und Familie.

B. Gisler.

**Sektion Winterthur.** Für das neue Jahr entbieten wir allen unseren Mitgliedern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Unsere Generalversammlung findet im Februar statt. Wir laden Sie jetzt schon ein; wir werden einen Vortrag hören.

Der Vorstand.

**Sektion Zürich.** Unsere Generalversammlung findet statt: Dienstag, den 26. Januar 1954, punkt 14 Uhr, im Zunfthaus zur Waag (Telephon 270730). Wir bitten unsere Kolleginnen herzlich, zahlreich zu erscheinen. Wer unentschuldig durch Abwesenheit glänzt, muß 1 Fr. Buße bezahlen. Die Firma Dr. Wanda AG. will so freundlich sein und uns nach dem geschäftlichen Teil einen Film vorführen. Liebe Kolleginnen, wir möchten sie auch freundlich bitten, unseren Glückssack ja nicht zu vergessen. Vielen Dank!

Und nun wünschen wir unseren lieben Kranken und gesunden Kolleginnen ein frohes und gesegnetes neues Jahr, daß die Kranken gesund werden und alle mit neuer Kraft und Freude ihren vielen Pflichten nachgehen können.

Das Jahr geht still zu Ende, nun sei auch still  
In Gottes treue Hände leg ich nun Freud und Schmerz,  
und, was dies Jahr umschloß, was Gott, der Herr,  
die Tränen, die geflossen, die Wunden brennend heiß,

Warum es so viel Leiden, so kurzes Glück nur gibt?  
Warum denn immer scheiden, wo wir so sehr geliebt?  
So manches Aug gebrochen, und mancher Mund  
der erst noch hold gesprochen, du armes Herz warum?

**Knorr's  
Kinderschleim-Mehle**

250 g  
75 Cts.

250 g  
70 Cts.

250 g  
95 Cts.

bieten

**3 grosse Vorteile:**

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleimmehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

**Phosphat-Kindermehl  
mit Vitamin D**

empfehl't sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt. Verlangen Sie Prämienliste

**250 g Paket nur Fr. 1.50**

K 3303 B

Das nicht vergessen werde, was man so gern vergißt:  
Das diese arme Erde nicht unsre Heimat ist.  
Es hat der Herr uns allen, die wir auf ihn getauft,  
in Zions goldnen Hallen ein Heimatrecht ertauft.

Hier gehen wir und streuen die Tränenfaat in's Feld,  
dort werden wir uns freuen im selgen Himmelszelt;  
wir sehnen uns hienieden dorthin ins Vaterhaus  
und wissens: Die geschiedenen, die ruhen dort schon aus.

O, das ist s'ichres gehen durch diese Erdenzeit;  
nun immer vorwärts sehen mit selger Freudigkeit;  
wird uns durch Grabeshügel der klare Blick verbaut;  
Herr, gib der Seele Flügel, daß sie hinüberschaut.

Hilf du uns durch die Zeiten und mache fest das Herz,  
geh' selber uns zur Seiten und führ uns heimwärts.  
Und ist es uns hienieden so öde, so allein,  
O, laß in deinem Frieden uns hier schon selig sein.

Eleonore Reuf.

Im Namen des Vorstandes grüßt sie alle  
herzlich Irene Krämer.

### Schmerzhaftes Nachwehen.

„Die MELABON-forte-Kapseln scheinen zur  
Behandlung von Nachwehen ganz besonders ge-  
eignet zu sein, sie wirken schnell und prompt  
und verursachen keinerlei schädliche oder un-  
angenehme Nebenwirkungen bei den stillenden  
Müttern und ihren Kindern...“

So urteilt die leitende Ärztin des Entbin-  
dungs- und Säuglingsheims vom Roten Kreuz,  
Dr. Gertha Matthorff, Berlin-Lichtenberg, in  
einer ausführlichen Arbeit, die in der „Allge-  
meinen Medizinischen Zentral-Zeitung“ er-  
schienen ist.

Auch einheimische Ärzte und Hebammen  
haben mehrfach über günstige Erfahrungen mit  
MELABON-forte in der geburtshilflichen Pra-  
xis berichtet, so daß dieses Präparat jeder He-  
bamme empfohlen werden darf.

K 4363 B

## 23. Kantonaler Frauentag der Zürcher Frauen zu Stadt und Land

Sonntag, 31. Januar 1954, im großen Börsensaal,  
Bleicherweg 5, Zürich 1, Nähe Paradeplatz

### Zeitgeist und Familie

- 10.30 Uhr Begrüßung  
Prof. Dr. Georg Thurer,  
Leufen, Appenzell Ausereroden:  
Zeitgeschehen und Familie
- 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der „Münz“,  
Münzplatz 3
- 14.15 Uhr Margrit Bosh-Peter, Zollikon  
Heutige Aufgaben in der Familie  
Pfarrer Oswald Studer, Buchs Sch.  
Zeitgeist und Familie

### Zürcher Frauen

Unsere Generation ist in eine Zeit hineingestellt, die  
nach neuen Lösungen suchen muß. Auch das Zusam-  
menleben in der Familie hat sich wesentlich verändert.  
Am Frauentag wollen wir versuchen uns klar zu  
werden, wo die Probleme liegen und wie wir unserem  
Familienleben, das für die Entwicklung jedes einzelnen  
Menschen entscheidend wichtig ist, neuen, vertieften  
Inhalt geben können.

Wir laden die Frauen des Kantons zu unserer ge-  
meinsamen Tagung herzlich ein.

### Die Frauenzentralen Zürich u. Winterthur

Eintrittskarte, gültig für den ganzen Tag, 2 Fr.  
Vorverkauf u. Vorbestellung im Sekretariat  
der Zürcher Frauenzentrale, am Schanzengraben 29,  
Zürich 2, Tel. 25 69 30, und im Sekretariat der  
Frauenzentrale Winterthur, Mehgasse 2, in Winter-  
thur, Tel. 2 15 20, zu den Bürozeiten.

### St. Anna-Verein

Rigistrabe 57  
Luzern

An die Präsidentin des Schweizerischen Heb-  
ammenverbandes wurde nachfolgende Bittschrift  
gerichtet:

„Angetrieben von einem großen Mitleid mit  
der Not der Mütter und Kinder in Indien, wo  
ich zwanzig Jahre lang wirkte, wende ich mich  
vertrauensvoll mit einer Bitte um Hilfe an Sie  
und durch Sie an die löbl. Hebammen der  
Schweiz. Ihr habt Euch ja auch in den Dienst  
an den werdenden Müttern und Kinder gestellt,  
so finde ich sicher Verständnis um Mithilfe bei  
Ihnen und bitte darum, daß dieser mein Hilferuf  
in der Hebammen-Zeitung erscheinen darf.“

Der Verein der St. Anna-Schwester, Luzern,  
hat seit 25 Jahren Schwestern in der Mission  
in Indien, und hat dort in Bimlipatam,  
Bezawada, Jaggayhapet und Madugole Armen-  
apotheken und Krankenhäuser, in denen Kranke  
aller Art, arme und reiche ohne Unterschied von  
Religion und Klasse, fachgemäße Behandlung  
und liebevolle Pflege finden. Besonders widmen  
wir uns natürlich der Mütter und Kinder. So  
haben in unserem St. Anna-Hospital, Bez., schon  
fast 10000 Kinder das Licht der Welt erblickt.  
Viele davon sind abnormale Geburten — Kaiserschnitt,  
Wendungen, Zangengeburt usw. Oft  
werden diese Kranken von weither gebracht.  
Doch sogar bei Entfernungen von 40, 50 oder  
70 Kilometern werden oft die Kranken nur auf  
einfachen Betten getragen, ganz gleich, ob die  
Sonne glühend brennt oder heftiger Regen  
strömt. So ein Transport ist sehr beschwerlich,  
braucht manchmal einen halben bis einen ganzen  
Tag und verzögert so die oft nötige Hilfe.  
Wie manche werdende Mutter wurde mit einer  
Uterus-Ruptur eingeliefert, weil der Transport  
zulange gedauert hatte. Wie manches Leben von  
Mutter und Kind könnte gerettet werden, wenn



für die Herstellung eines mit Vitamin C angereicherten

## SAUERMILCHSCHOPPENS

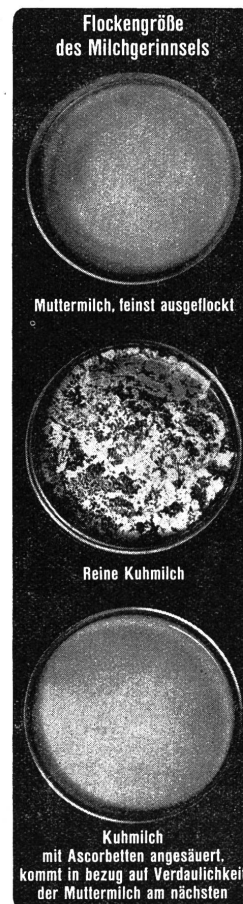
«Kuhmilch enthält nur zirka  $\frac{1}{5}$  des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäteticon mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. Jan. 1950).

	Arzt	Publikum
	Fr.	Fr.
ASCORBETTEN sind erhältlich in Tuben zu 50 Tabletten	1.70	2.—
Gläsern zu 200 Tabletten	4.55	5.30
Spitalpackungen zu 2000 Tabletten	38.10	—

**DR. A. WANDER A.G., BERN**

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung



wir ein Ambulanzauto hätten, mit dem wir die Frau schnell und sorgfältig zur Klinik transportieren könnten. Dieses Ambulanzauto würde uns zugleich als Mobile-Dispensary von großer Hilfe sein bei unseren Besuchen in den Dörfern, die unsere Schwestern mit dem Arzt und den Hebammen-Schülerinnen regelmäßig ausführen.

Unser St. Anna-Hospital ist nämlich seit einigen Jahren eine Hebammen-Schule, in der unter Leitung des Arztes und unserer Schwestern, von denen ja einige als Hebammen ausgebildet sind (z. B. unsere Sr. M. Koller in der Hebammen-Schule in St. Gallen), indische Töchter als Hebammen gute Ausbildung finden. Wir freuen uns, daß die meisten unserer Schülerinnen in Staatsexamen in Madras sehr gute Erfolge erzielten und dann im Spital und in den Dörfern ihren eigenen Landsleuten rechte Hilfe und viel Gutes erweisen können.

Da ein großer Teil der Bevölkerung sehr arm ist, sind ungefähr 75 Prozent der Patienten unentgeltlich behandelt.

Doch nun wende ich mich an Sie und bitte recht herzlich um Ihre gütige Hilfe. Habt Erbarmen mit den armen Müttern und Kindern im fernen Indien und gebt einen Beitrag zur Linderung dieser Not und zum Ankauf eines Ambulanzautos. Ich bin sicher, daß ich von Euch Hilfe erhalten werde und so mein großes Vertrauen in die Hebammen der Schweiz nicht enttäuscht wird. Mit recht herzlichem Danke zum voraus erwarte ich Ihre gütige Antwort.

Mit herzlichem Grüßen bin ich ergebenst fig. Sr. Walburga Schmid."

Laß fahren deine Sorgen,  
Du änderst nicht dein Los,  
Das Heut ist dein, das Morgen  
Trägt Gott in seinem Schoß.

Und wie er's wird gestalten,  
Ergründen kannst du's nicht;  
Doch glaubst du an sein Walten,  
So gehst du auch im Licht.

Und was er dir mag senden,  
Du trägst es still und gern,  
Kommt es doch aus den Händen  
Des Besten aller Herrn.

Nie kann dein Morgen trübe,  
Dein Abend dunkel sein,  
Wenn deines Gottes Liebe  
Gibt ihren hellen Schein.

**Büchertisch**

Die Pestalozzi-Weltstiftung in Zürich gibt ein mehrsprachiges Mitteilungsblatt heraus, in dem in knapper Form periodisch über ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Welt-Jugendhilfe informiert. In der soeben erschienenen ersten Nummer orientiert sie u. a. über das erfreuliche Ergebnis ihrer Hilfsaktionen für die wassergeschädigten Kinder Hollands, Belgiens und Englands sowie über weitere Vorhaben.

Das Ergebnis. Den Hilferufen aus Nordeuropa, das im letzten Februar von einer Flutkatastrophe heimgesucht wurde, gab auch die Pestalozzi Weltstiftung sofort Folge. Sie trug durch die „Aktion Blizzard“, den Verkauf von Sonderkuberts mit den holländischen, isländischen und dänischen Wassernotmarken, die Herausgabe

eines Holland-Markenmappchens und die Ausleihe eines Dokumentarfilms über die Verheerungen in den Niederlanden rund 77 000 Sfr. zusammen.

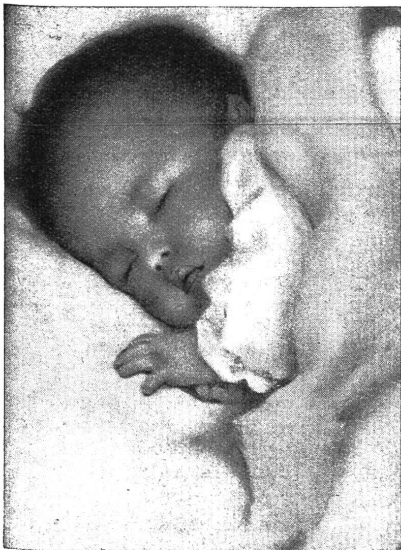
Was machte die Stiftung mit diesem Geld? Sie gewährte Beiträge an die Wiederinstandstellung von Einrichtungen der Jugendhilfe in den Notgebieten Hollands, Englands und Belgiens. Ferner übernahm sie für junge Schweizer, die in holländischen Arbeitslagern bei Aufräumungsarbeiten mithalfen, einen Teil der Reisekosten. Die Stiftung hat ihre Wassernotaktionen abgeschlossen. Die Geschäftsstelle besitzt aber von den Holland-Markenmappchen noch den Island-Kuberts noch Restbestände, die sie gegen Voreinzahlung von Fr. 5.— für das Markenmappchen und Fr. 2 50 für das Island-Kubert weiterhin abgibt, solange der Vorrat reicht.

Publikationen. Zur Orientierung über Wesen und Ziele der Weltstiftung hat die Geschäftsstelle die von Otto Binder verfaßte illustrierte Broschüre „Frohe Taten — Frohe Kinder“ (Preis Fr. 3.—) sowie zwei Prospekte (gratis auf Verlangen) herausgeben.

**STELLENVERMITTLUNG**

**DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES**  
Frau L. JEHL, Fühstrasse 213, RIEDEN bei Baden  
Tel. (056) 229 10. Anrufe über Mittagszeit und abends erwünscht.  
Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Auf das Frühjahr sucht katholische Hebamme mit Zürcher Patent Fahresstelle in einem Spital. Margauische Gemeinde mit vorwiegend reformierter Bevölkerung sucht auf den Monat März eine junge, tüchtige Hebamme. Auskunft gibt die Stellenvermittlung.



Herr Fritz Haas aus Zürich 11 schreibt uns:

„Mein Mädchen hatte keine Muttermilch. Ich probierte alles mögliche für Schoppen, aber die Kleine schrie jede Nacht. Seit Sie mir das Fiscosin-Muster zusandten und wir dies probierten, hatten wir Ruhe und die Kleine schlief die ganze Nacht. Ich kann Ihnen nur mitteilen, daß Ihr Nährmittel das beste vom Besten ist und bin wirklich erstaunt wie unser Bèbé heute lieb und zufrieden ist.“

Eine Bestätigung mehr von der Wahrheit des Slogans:

**Fiscosin**  
— die Retterin

Die Säuglingsnahrung par excellence.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

**Klosterfrau Aktiv-Puder**

»Ein strahlendes Kind!«

»Von langwierigem Wundsein befreit!« - Endlich Nächte ohne Kindergeschrei! - Immer wieder hört man solche Äußerungen von den Eltern, die KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER wählen. Kein Wunder: Dieser Puder eignet sich vorzüglich zur Pflege der gesunden und kranken Haut: rasch aufrocknend und wundheilend, - nicht klumpend oder klebend!

Gratis-Muster durch M. C. M. Klosterfrau A.-G., Basel 2



**Die Stimme der Natur**

ist es, wenn Ihr Kleiner seine Nahrung zurückweist oder erbricht. Geben Sie ihm dann die bewährte

**Trutose-Kindernahrung**

sie wird von jedem Kinde gern genommen und gut vertragen.

Sie enthält alle lebenswichtigen Nähr- und Aufbaustoffe, sie stärkt, bildet Knochen und macht widerstandsfähig gegen Krankheiten.

Verlangen Sie Gratis-muster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

**Albert Meile AG.**  
Bellerivestrasse 53  
Zürich 34

Telephone (051) 34 34 33



Preis per Büchse Fr. 2.—



**AURAS**

Säuglingsnahrung

Eine Mutter schreibt uns spontan:

„Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich mit AURAS Kindermehl sehr zufrieden bin. Habe es schon meinem ersten Kindlein mit Erfolg gegeben, nun habe ich beim Zweiten angefangen, es erträgt es wirklich prima trotzdem es eine Frühgeburt von nur 4 Pfund war.“

Rapperswil, 29. Juli 1953 Frau St.  
AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz, mit Vitamin B<sub>1</sub> u. D<sub>2</sub> Auras Vitam.

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

**AURAS AG.**  
in Clarens (Vd.)





Hug's Phoscalin-Kindermehl ist sorgfältig den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst. Daher die grossen Erfolge!

**Phoscalin Hug**

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften



## für Säuglinge und Kinder

das vitaminreiche Lebertranpräparat  
ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält:

**1000 I. E. Vitamin A**  
**250 I. E. Vitamin D**

Der Vitamingehalt wird durch die  
physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel  
ständig kontrolliert,

**Sana-sol**

ist in allen Apotheken erhältlich

Das wohlschmeckende

## Vi-De-A Dragée

WANDER

mit seiner Schokoladefüllung

enthält die für den Organismus  
wichtigen Vitamine D und A in wohl  
abgewogenem Verhältnis.

### Vitamin D

sorgt für ein gut entwickeltes Knochen-  
gerüst und kräftige Zähne.

### Vitamin A

macht die Schleimhäute widerstandsfähig  
gegen Infektion und schützt vor Erkäl-  
tungskrankheiten.

### VI-DE-A

ist deshalb angezeigt  
für Schwangere und stillende Mütter  
für Kleinkinder und die heranwachsende  
Jugend  
für jedes Alter in der sonnenarmen  
Jahreszeit

Flacons zu 50 Dragées

**Dr. A. Wander A. G. Bern**



## Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens an-  
gewendet, das Wundwerden der Brust-  
warzen und die Brustentzündung. Seit  
Jahren in ständigem Gebrauch in Kli-  
niken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen:  
Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch  
den Fabrikanten:

**Dr. Christ. Studer & Cie., Bern**

K 2023 B

Auch das  
ist Kollegialität,  
wenn Sie bei Ihren Einkäufen unsere  
Inserenten berücksichtigen und sie  
weiterempfehlen